



Kleingärtnern am Kronsberg



Entwurfspräsentation am 30. Januar 2025

Veranstaltungsdokumentation

Inhalt

1 EINFÜHRUNG.....	3
Anlass und Hintergrund.....	3
Wer hat teilgenommen?	4
2 DOKUMENTATION DER VERANSTALTUNG	5
Grußworte	5
Einführung und Projektvorstellung	5
Vorstellung des weiterentwickelten Entwurfs	6
Thematische Kleingruppen	7
So geht es weiter	11
Lust auf einen Kleingarten? So kann man mitmachen.....	11

1 Einführung

Am 30. Januar 2025, von 18 bis 20 Uhr, findet im Sitzungssaal des Rathauses Bemerode die Entwurfspräsentation für die geplante Kleingartenanlage nördliche des Kronsberg statt. Die Veranstaltung ist der vierte Termin im Beteiligungsprozess zum Projekt *Kleingärtnern am Kronsberg*. Etwa 35 Personen nehmen an der Abendveranstaltung teil.

Darum geht es bei der Veranstaltung:

- Vorstellung des Projekts
- Rückblick auf den Beteiligungsprozess
- Vorstellung der weiterentwickelten Entwurfsplanung
- Diskussion und Rückfragemöglichkeit in zwei Kleingruppen
- Ausblick: So geht es weiter mit der Umsetzung und Vereinsgründung

Anlass und Hintergrund

Eine neue Kleingartenanlage soll schon bald das Angebot für Gartenfreund*innen und Naherholungssuchende am Kronsberg erweitern. Für die neue Kleingartenanlage steht eine 2,1 Hektar große Fläche im Besitz der Landeshauptstadt Hannover zur Verfügung. Die Fläche liegt an der Straße „In der Bebie“ und grenzt dort an die bestehende Kleingartenanlage „In der Ohe“ an.

Mindestens 50 Kleingartenparzellen sowie allgemein zugängliche Gemeinschaftsflächen sollen hier entstehen. Als Naherholungsort können die Gemeinschaftsflächen auch der Nachbarschaft nutzen. Ziel des Planungs- und Beteiligungsprozesses ist es, zukünftige Kleingärtner*innen zu gewinnen, die sich aktiv engagieren wollen. Diese sollen schon in der Planungsphase frühzeitig die Gelegenheit bekommen, die Anlage aktiv mitzugestalten. Aber auch die Nachbarschaft soll ihre Vorstellungen einbringen können. Der Beteiligungsprozess wird vom Bezirksverband Hannover der Kleingärtner begleitet und unterstützt.

Alle Infos zum Prozess finden Sie im Internet unter:

www.hannover.de/kleingarten-kronsberg

Wer hat teilgenommen?

Etwa 35 Personen nehmen an der Abendveranstaltung im Sitzungssaal des Bemeroder Rathauses teil. Der Großteil der Teilnehmenden hat auf Nachfrage konkretes, eigenes Interesse an einer Kleingartenparzelle in der neuen Anlage. Einzelne machen den Beteiligungsprozess schon von Anfang an mit. Einige andere sind zu diesem Termin erstmals dabei.

Etwa die Hälfte der rund 35 Teilnehmenden wohnt in Bemerode, aber auch vom Kronsberg und aus dem weiteren Umkreis sind Interessierte gekommen, um sich über das Ergebnis des Planungsprozesses zu informieren. Auch eine Pächterin aus dem benachbarten Kleingärtnerverein ist da, um das Nachbarprojekt kennenzulernen.

Vom Fachbereich Umwelt und Stadtgrün der Landeshauptstadt Hannover nehmen Manuel Kornmayer, Bereichsleiter Öffentliche Grünflächen, Projektleiterin Elke Schwägerl und Jan Heeren teil. Der Bezirksverband Hannover der Kleingärtner e.V. wird durch Dr. Reinhard Martinsen und Andreas Hildebrand vertreten. Vom beauftragten Landschaftsarchitekturbüro studiolandschaft sind Hendrik Flötotto und Eric Finke-Engels dabei. Ulrich Berding und Maximilian Grafinger vom Büro plan zwei sind für die Moderation des Abends verantwortlich



2 Dokumentation der Veranstaltung

Nachfolgend wird der Ablauf der Veranstaltung chronologisch dokumentiert. Die Dokumentation wiederholt nicht die gezeigten Präsentationen inhaltlich, sondern legt den Schwerpunkt auf die Inhalte und Ergebnisse der Kleingruppenarbeit und etwaige Anmerkungen.

Grußworte

Manuel Kornmayer, Bereichsleiter Grünflächen im Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, begrüßt zu Beginn die Anwesenden im Namen der Landeshauptstadt Hannover. Der partizipative Planungsansatz sei bei diesem Projekt ein besonderes Anliegen. Die künftigen Kleingärtner*innen sollen bei der Planung und Umsetzung der Kleingartenanlage frühzeitig und aktiv eingebunden sein und mitgestalten können. Er sieht den Ansatz im Engagement der Teilnehmenden bestätigt und dankt dem Bezirksverband der Kleingärtner für die Unterstützung und Mitwirkung



Einführung und Projektvorstellung

Zum Einstieg stellt Max Grafinger von plan zwei den Ablauf des Abends vor und wiederholt kurz die wichtigsten allgemeinen Infos zum Projekt. Danach gibt er einen kurzen Rückblick auf den bisherigen Beteiligungsprozess und die dabei gesammelten Erkenntnisse.

Vorstellung des weiterentwickelten Entwurfs

Hendrik Flötotto, Inhaber des beauftragten Büros studiolandschaft, stellt den weiterentwickelten Entwurf für die neue Kleingartenanlage vor.

Die gezeigten Präsentationsfolien stehen auf der Projektwebseite www.hannover.de/kleingarten-kronsberg zum Download zur Verfügung.

Direkte Rückfrage

Anschließend an die Präsentation wird eine Frage gestellt. „Wann werden die Gärten soweit sein, dass sie besiedelt werden können?“ Herr Flötotto verweist auf den Zeitplan: Die Baustelle für das Grundgerüst der Anlage soll noch in diesem Jahr anlaufen und bis ins nächste Frühjahr dauern. Danach sollen auch schon die Kleingarten-Pionier*innen in ihren Parzellen loslegen können.

ENTWURF | MITTE IM GRÜNEN



ca. 1/3 Gemeinschaftsfläche
ca. 2/3 Kleingartennutzfläche
ca. 10% Wildnisinseln



- Kleingartenpark
- Flexible Wabenstruktur
- Gemeinschaftsbereiche
- Private Bereiche
- Wildnisbereiche
- Zentrale Erschließung über geschwungene Hauptwege
- Erlebnis Kleingarten
- Treffpunkt in der Mitte
- Mehrere Kleingartencluster

Entwurf

Kleingärtnern am Kronsberg
Entwurfsvorstellung
30.01.2025



Thematische Kleingruppen

Nach der Vorstellung werden in zwei parallelen Kleingruppen Rückfragen zum Entwurf besprochen und Anmerkungen eingeholt.

Die beiden Kleingruppen haben jeweils unterschiedliche Schwerpunkte. Gruppe 1 konzentriert sich auf Fragen rund um die Parzellen und das Grundgerüst. Gruppe 2 bespricht die Nutzung und Gestaltung der Nischen und Plätze im Wegesystem. Diese sollen von der Vereinsgemeinschaft nach und nach selbstständig entwickelt und gestaltet werden können (zum Beispiel zum Verweilen, zum Entdecken, für die Gemeinschaft oder als besondere Rückzugsorte für Tiere.)

Die Arbeitsgruppen werden von plan zwei moderiert. Die Landschaftsarchitekten von studiolandschaft und die Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung nehmen aktiv in den Gruppen teil. Im Folgenden sind die Ergebnisse der Gruppen zusammengefasst

Zusammenfassung Fokus Grundgerüst und Gärten (Gruppe 1)

Im Folgenden sind die in Gruppe 1 besprochenen Fragen thematisch gegliedert und zusammengefasst. Inhaltlich passende Diskussionspunkte, die in Gruppe 2 angesprochen werden, sind auch hier zugeordnet.

Welche Ausstattung bekommen die Parzellen am Beginn?

- Die Landeshauptstadt Hannover (LHH) stellt zu jeder Parzelle einen Strom- und einen Wasseranschluss her (an der Grundstücksgrenze)
- Auf jeder Parzelle wird eine 16 Quadratmeter große Bodenplatte für die Gartenlaube bereitgestellt. Die Position und Dimension der Bodenplatten ist Teil der Planung für die ganze Anlage und berücksichtigt fachliche Argumente und praktische Erfahrungen. Die vorgeschlagenen Standorte für die späteren Lauben können nach Bedarf auch noch mit der Pioniergruppe besprochen und ggf. Sonderwünsche geprüft werden.
- Laubengröße: Wie viel Fläche (der Bodenplatte) ausgenutzt wird ist, ist Entscheidung der Pächter*innen. Auch ein kleiner „Geräteschuppen“ wäre formal ausreichend. Um die Gartenlaube müssen sich die Pächter*innen selbst kümmern. Die Landeshauptstadt Hannover hat angekündigt, zusammen mit dem Bezirksverband Hannover der Kleingärtner nach attraktiven Lösungen für die Beschaffung und Errichtung der Gartenlauben suchen zu wollen.
- Am Anfang ist auf jeder Parzelle „nur“ Wiese angesät (plus Bodenplatte und Grenzsteine). Die verwendete Saatgutmischung für die Wiese wird pflegeleicht sein, da sich um Parzellen, die (noch) nicht verpachtet sind, die Vereinsgemeinschaft kümmern muss.

- Die LHH stattet jede Gartenparzelle bei der Erstbesiedelung mit einem Obstbaum aus. Der Baum kann von den jeweiligen Pächter*innen aus einer Liste (Pflanzkonzept) ausgewählt werden.

Wie ist die Abgrenzung zu den Nachbarparzellen? Welche Vorgaben gibt es?

- Die als „Cluster“ bezeichneten Gruppen aus nebeneinander liegenden Parzellen werden gemeinsam mit einem Staketenzaun zu den Erschließungswegen hin eingefasst.
- Am Zaun entlang sollen „Erntehecken“ ergänzend einen vielfältigen grünen Saum bilden. Auch hierfür gibt es ein Pflanzkonzept.
- Die inneren Grenzen der Cluster sind mit Grenzsteinen markiert. Wie und ob hier später Abgrenzungen errichtet werden, obliegt den Pächter*innen. (Es gilt die Regel, dass die Pächter für die Einfriedung auf ihrer rechten Parzelseite verantwortlich sind.)

Wie weit ist die Erschließung mit dem Pkw vorgesehen?

- Auf einer Fläche am nord-westlichen Rand der Anlage ist Platz für 17 Stellplätze für Gärtner*innen und Gäste.

Woher bekommt man Fachwissen, Informationen oder fachliche Unterstützung für die Pflege?

- Vereinfachberater*innen sind die Ansprechpartner*innen im Verein.

Zusammenfassung Fokus Gemeinschaftsnutzung und Gemeinschaftsflächen (Gruppe 2)



Foto: Moderationswand Gruppe 1 (Foto: plan zwei)

Priorisierung bei der Umsetzung

- Es wird betont, dass die Ausgestaltung der Gemeinschaftsflächen als längerfristiges Projekt gedacht werden muss. Die Gruppe sollte sich am Anfang nicht überfordern und sich Prioritäten setzen.

Allgemeines zur Ausstattung und Möblierung

- Wichtig ist, dass die Ausstattungselemente robust und „Vandalismus-sicher“ sind.

Gestaltung und Standorte für Ökologische Nischen

- Für ökologische Nischen werden Standorte eher in den weniger stark frequentierten Bereichen als passend gesehen (Seitenwege, östlicher Randbereich). Die besonderen Rückzugsräume wären dort geschützter und es gäbe weniger Risiko für Nutzungskonflikte mit menschlicher Nutzung.
- Standorte für Nisthilfen, Sandarien oder Trockenmauern müssen gewisse Standortkriterien erfüllen (Wärme, Süd-Orientierung)
- Benjeshecke / Totholzhecke als Gestaltungsvorschlag für eine Nische (kann auch als Abgrenzung zwischen den Parzellen angelegt werden, um Grünschnitt zu lagern)

Aufenthalt und Verweilen

- Aufenthaltsangebote will die Gruppe dort schaffen, wo auch Bewegung und Aktivität stattfindet: in der Mitte und an den Weggabelungen.
- Die Mitte sollte sich als Aufenthaltsort für größere Runden und für Treffen in der Gemeinschaft eignen.
- In den Randbereichen (weniger soziale Kontrolle) sollen besser keine bzw. nur sparsam Anreize für Aufenthalt gemacht werden. Diese Bereiche besser für ökologische Nischen vorhalten.
- Es wäre gut, wenn die Sitzmöglichkeiten auch Rückenlehnen haben, damit sich auch ältere Personen dort niederlassen können.

Nutzung und Gestaltung des Treffpunkts in der Mitte

- Die Kombination aus Naturerlebnis-Fläche im Südteil und Gemeinschaftsfläche im Nordteil wird als sinnvoll gesehen. Das modellierte Gelände wird als mit Stämmen und Findlingen gestalteter „Spiel-Hügel“ gesehen - weniger als ökologisches Refugium.
- Folgende weitere Vorschläge wurden gesammelt:
 - ⇒ Feuerschale

- ⇒ Weidenkirche / Weidentipi
- ⇒ Naturstein-Rondell zum Sitzen
- ⇒ Außenküche
- ⇒ Gebäude für gemeinsame Geräte und als Versammlungsort. Es wird angemerkt, dass ein Gebäude besser nicht zu viel Platz einnehmen sollte.

Angebote für Spiel und Erlebnis

- Eine Person wünscht sich, dass Spielangebote nicht zu sehr verstreut, sondern an passenden Stellen fokussiert sein sollen. („Als Eltern fühlt es sich besser an, wenn man weiß, wo die Kinder hingehen. Dann kann man sie auch selbstständiger unterwegs sein lassen.“)
- Gleichzeitig wird der Vorschlag eingebracht, verschiedene Spiel- und Bewegungsanreize linear entlang des Hauptweges zu schaffen, damit Kindern auch beim Durchspazieren etwas ausprobieren und entdecken können.



Foto: Moderationswand Gruppe 2 (Foto: plan zwei)

So geht es weiter

Im letzten Teil des Abends gibt plan zwei einen Ausblick auf den weiteren Prozess und auf die nächsten Beteiligungsangebote und Schritte für diejenigen, die als Pionier*innen mitmachen wollen.

Nächste Schritte mit der Pioniergruppe

- Am 20.02.2025 wird der nächste **Gruppen-Workshop** stattfinden - wieder ab 18:00 Uhr und wieder im Sitzungssaal.
- Die **Gründung des neuen Kleingärtnervereins** ist ein wichtiger Meilenstein und ist für Juni/Juli geplant.
- Davor sind **regelmäßig Treffen und Aktionen mit der Pioniergruppe** geplant.
- Der **Spatenstich** für die Umsetzung des Grundgerüsts soll dann schon gemeinsam mit dem neuen Verein gefeiert werden können. Noch kann dafür kein Termin genannt werden.
- In der Bauphase ist auch eine **„Mitmach-Baustelle“** eingeplant, bei der die Pionier*innen und auch andere Interessierte aktiv und gemeinsam zur Entstehung der Anlage mit beitragen können. Was dabei genau gemacht wird, wird gemeinsam mit der Gruppe entwickelt.

Lust auf einen Kleingarten? So kann man mitmachen

Wer in der neuen Kleingartenanlage von Anfang an mit dabei sein möchte, kann sich per Mail an kronsberg@plan-zwei.com bei den Projektverantwortlichen melden.

Wer möchte, kann das Projekt auch auf Instagram ([kleingarten_kronsberg](https://www.instagram.com/kleingarten_kronsberg)) mitverfolgen.

